

Die Qual der Wahl

Wie die Schmetterlinge zu ihren bunten Flügeln kamen

Es ist oft kalt, die Tage werden kürzer und du spielst mehr drinnen. Das Summen und Brummen der Insekten hörst du immer seltener. Sie sterben oder verkriechen sich für ihre Winterruhe. Nur die Zitronenfalter fliegen noch. Sogar Frost macht diesen Schmetterlingen wenig aus. Wie das kommt? Diese Geschichte erzählt es dir:

Als die Welt noch sehr jung war, gab die Schöpferin allen Tieren Farben und Muster. Nur die Schmetterlinge flogen noch weiß über die Erde. Das machte die Falter ganz unglücklich und sie versammelten sich. „Ich möchte bunte Flügel haben!“, klagte einer. „Ich auch!“, rief ein anderer. „Ja, wir alle wollen Farben!“, stimmten die anderen zu.

„Dann lasst uns beim Sonnenaufgang die Schöpferin um Farben und Muster bitten!“, schlug ein schlauer Schmetterling vor.

Am Morgen, als das erste Sonnenlicht auf die Erde fiel, stiegen alle Schmetterlinge in einer riesigen Wolke hoch in den Himmel.

Sie flatterten auf und nieder, bis die Schöpferin sie bemerkte: „Oh, ich habe vergessen, die Schmetterlinge zu bemustern!“, stellte sie erstaunt fest. Sofort schickte sie eine Helferin zu ihnen auf die Erde. Die versammelte die Schmetterlinge um sich und verkündete: „Die Schöpferin hat bemerkt, dass ihr noch keine Farben und Muster habt. Sie möchte euch helfen. Darum wählt einen Boten aus eurer Mitte, der morgen zu ihr in den Himmel fliegt! Dort soll er ein Geschenk entgegennehmen.“



Die Schmetterlinge wählten den klugen Schmetterling, der die Idee mit der Wolke hatte. Voller Stolz nahm er die Wahl an. „Danke, ich werde mein Bestes geben!“, sagte er und flatterte gleich am nächsten Morgen los. „Viel Glück!“, riefen ihm die anderen hinterher. Wie durch ein Wunder trug ihn ein leichter Wind hinauf. Höher und höher stieg er, bis die anderen ihn nur noch als winzigen Punkt am blauen Himmelszelt sehen konnten.

In einer Wolkenhalle angekommen, hörte er die Stimme der Schöpferin: „Schau dich um! Für jeden von euch habe ich ein eigenes Paar Flügel gefertigt. Keines gleicht dem anderen. Als Bote hast du die Ehre, dir das Paar, welches dir am besten gefällt, auszusuchen. Wähle gut, denn du kannst jedes Flügelpaar nur einmal ausprobieren. Sobald du es wieder ablegst, fällt es zur Erde und wird einen anderen Schmetterling zieren.“

Als sich unser Bote umsah, erblickte er eine lange Stange, die an eine Garderobe erinnerte. An ihr hingen Haken mit unzähligen Flügelpaaren. Von den vielen Farben und Mustern war er so überwältigt, dass er aufgeregt hin und her krabbelte. Es fiel ihm schwer, sich zu entscheiden. Doch dann besann er sich und sagte zu sich selbst: „Bei so vielen Flügeln habe ich keinen Grund zur Eile. Ich werde sie einfach in Ruhe ausprobieren, bis ich das schönste Paar gefunden habe.“

Er griff wahllos zu und sah sich das erste Flügelpaar genau an. Interessant: grau melierte Farben mit einer leuchtend rosa Augenzeichnung auf den Hinterflügeln. „Das ist mir zu auffällig“, murmelte er und legte das Flügelpaar zur Seite. Sogleich fiel es hinab und landete auf einem Schmetterling, der gerne nachts unterwegs ist. „Juchu! Endlich habe ich Augen auf meinen Flügeln!“, freute sich der nachtaktive Falter. „Ab jetzt heiße ich Abendpfauenaugen!“

Der Bote versuchte es weiter, diesmal mit einem einfarbig blauen Paar mit einem feinen schwarz-weißen Rand. „Schön leuchtend, aber ohne Muster ... nein!“, sagte er – und legte es zurück. Sogleich fielen die Flügel hinab. „Hurra! Blau ist meine Lieblingsfarbe!“, rief ein kleiner Schmetterling unten, der nun Bläuling genannt werden will.



So probierte der Schmetterlingsbote Flügelpaar um Flügelpaar, doch keines fühlte sich richtig an. „Vielleicht das leuchtend orange mit den schwarz-braunen Punkten?“, dachte er. Doch das passte ihm auch nicht recht und es fiel hinunter auf einen, der nun als Kaisermantel bekannt ist.

Schließlich blieb nur noch ein schlichtes gelbes Paar Flügel übrig. „Oh nein, soll ich wirklich mit diesen



Flügeln zurück-fliegen?“, rief der Bote verzweifelt. Doch die Schöpferin antwortete nicht. Sie spürte seine Enttäuschung und malte ihm heimlich noch vier kleine orangene Punkte auf sein Kleid. Und sie zauberte ihm eine Superkraft hinterher:

Sie machte ihn unempfindlich für Kälte. Darum ist er der einzige Schmetterling, dem Schnee und Eis nichts ausmachen. An warmen Wintertagen kann man ihn sogar fliegen sehen. Vielleicht hast du ja Glück und entdeckst ihn einmal im Garten? Er heißt Zitronenfalter.



Diese vier Schmetterlinge leben in unserer Gegend. Auf der NABU-Homepage <https://niedersachsen.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten/schmetterlinge/> kannst du mehr über sie erfahren.

Der besondere Stoff nennt sich Glycerin. Autofahrer benutzen Glycerin als Frostschutzmittel. Ob sie das von den Zitronenfaltern abgeguckt haben? Willst du auch gerne viele schöne Schmetterlinge in deinem Garten beobachten? Mit Brennnessel, Salweide und Faulbaum schaffst du ein Angebot für ihre Raupen!

